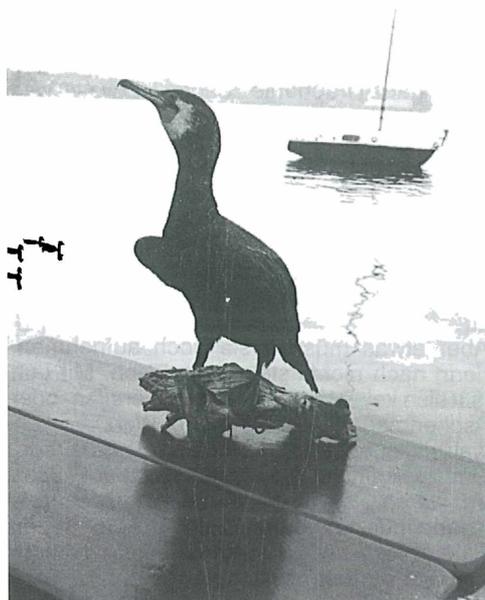


ANGELFISCHEREI



Der Naturpark Donauau – schon vor seiner Eröffnung ein Fischgewässer von hoher Güte

Wer die Millenniumsausstellung über die Donau in den Katakomben des Schottenstiftes verläßt, hat das Gefühl, daß man sich um den Fischbestand des Flusses keine Sorgen zu machen braucht. Es sind jetzt insgesamt an die 60 Arten, vom winzigen Bitterling bis zum gewichtigen Huchen, die im Strom zu finden sind. Seit der Abwendung des Kraftwerksbaues sind an die 14 Fischarten wieder frisch »eingebürgert« worden. Aber auch Exotisches, wie die Sumpfschildkröte, welche einst eine ausgefallene Fastenspeise auf den Tischen der Wiener bildete, gehört nicht mehr zu den als ausgestorben geltenden Auebewohnern der Donau. Ob es die Flachwasserzonen oder die tieferen Bereiche sind – Wildkarpfen, Hecht und Bachforelle, um die bekanntesten Sorten zu nennen, fühlen sich in der Donau ebenso wohl wie die auf die Strömung angewiesenen Zingel, Streber und Schrätzer. Es ist eine lange Tradition, welche mit Fischfang und -zucht aus der Wasserhauptstadt Österreichs aufrechterhalten wird.

Mehrere Berichte erzählen vom Staunen der Ausländer über die gigantischen Mengen, die jeden Tag auf dem Wiener Fischmarkt umgesetzt wurden. Allein 12 Wägen gesalzene Hechte und 6 Tonnen Hausen gelangten 1547 binnen kurzer Zeit zum Verkauf. Landesfürstliche Ordnungen schrieben nämlich vor, daß die Fischer nur mit bloßem Haupt, ob bei Regen oder Sonnenschein, sommers und winters, ihre Ware losschlagen müßten, die auf diese Weise möglichst frisch für den Konsum sei. Einem Fisch, der über 12 Pfennige kostete und nicht angebracht

Auch eine Kormoranlösung!

Es war, ich glaube vor zwei Jahren, wollten 36 Kormorane sich den Angelschein ersparen.

Sie tauchten, tauchten und sie fischten fleißig, plötzlich waren's nur mehr 33.

Nicht des Jägers Kugel hatte sie getroffen, sie gingen ins Netz und sind eroffen. (Von den andern können wir's nur hoffen!)

Auch diesem wurde zum Verhängnis so ein Fisch – jetzt steht er als Zierde auf meinem Tisch.

Schöne Grüße vom Attersee!

Ing. Horst Ecker
Fischer am Attersee

HUCHENSETZLINGE

1sömmrig ca. 10 cm 2sömmrig ca. 25 cm
3sömmrig ca. 40 cm

Preis auf Anfrage! Zustellung möglich!

Josef Fischer

A-3602 Rossatz 58
Tel. 0 27 14 / 229

wurde, müsse der Schwanz abgeschnitten werden. Anscheinend hielt sich das Interesse an Fischgerichten, die auch bei Kaiserhochzeiten eine große Rolle spielten und von den verwöhnten hohen Gästen lobend hervorgehoben wurden, nur solange in der Residenzhauptstadt, wie die Theißfischer und ihre böhmischen Kollegen ihre Stände aufschlugen.

Die ungeheuer große Vermehrungsrate trifft außerhalb der Altarme der Donau auch für die überfluteten Wiesen der Marchauen zu, die vor jungen Fischen, Kaulquappen und Urzeitkrebse förmlich überzugehen scheinen. Sie erfreuen das Herz der auf dem Anzitz diese einzigartige Ökolandschaft beobachtenden Weidmänner und Forscher so wie vor 100 Jahren den mit dem berühmten Zoologen Alfred Brehm die Donauauen durchstreifenden Kronprinzen Rudolf. Nur ab und zu wird die Stille vom Spritzen des Wassers eines die Laubenschwärme jagenden Raubhechtes durchbrochen. Diesen Wechselbeziehungen im Kreislauf der Tierwelt verdanken die Bitterlinge ihren Brutplatz in der Teichmuschel. Bewacht vom farbenprächtigen Männchen, werden sie dann von ihrem Gastgehäuse zum geeigneten Zeitpunkt ihres Heranwachsens ausgespuckt.

Viele Wasserschnecken, Muscheln und Fische werden mit Amphibienlarven in die durch die Flut entstandenen neuen Gewässer geschwemmt. Aber nur in tiefen Tümpeln kann bis zum nächsten Hochwasser überlebt werden.

Ein scharfer Konkurrent der Donaufischer ist der schwarze Milan, ebenfalls in der artenreichen Au beheimatet, der sich sein Futter tagtäglich aus dem Wasser holt. Über diesen heute nahezu ausgestorbenen Erwerbszweig, der nur ein geringes Einkommen sicherte, geben eine in der Ausstellung gezeigte Zunfttruhe aus dem 18. Jahrhundert und die mit Ölfarbe auf Kupfer verewigten Bibelszenen, welche man 1673 für die Zunfttafeln wählte, Auskunft. Manch einer ist in seiner Gransl, wie die primitiven Zillen genannt wurden, von der Ausfahrt nicht mehr heimgekommen. Und je gefährvoller der Broterwerb, desto größer mußte das Gottvertrauen sein. Vielleicht bringt das Freizeitangebot des 1996 eröffneten Naturparks Donauau der Fischerei neue Freunde und wieder viele Menschen in die Ruhe und Besinnung, wie sie von der Natur ausgeht.

Dr. Johanna Holik
Heiligenstädter Str. 84/59
1190 Wien

Hans-Josef Ramacher

Winzlinge – die Midgenfischerei (Fliegenfischerpraxis)

Eine ganz frappante Sache. Etwas, was einen regelrecht auf die Palme bringen kann. Ein bleierner Juninachmittag. Schwirrende Insekten... Wolken, Pulks... Es steigt und steigt...

Aber keine Fliege wird genommen, was man auch anschaut und anbietet. Sind die Forellen und Äschen verhext; wonach steigen sie eigentlich? Geht es nicht mit rechten Dingen zu?

Aber etwas müssen sie doch aufnehmen, denn nach nichts steigt kein Fisch. Mit Luft läßt sich kein Magen füllen; ein Forellen- oder Äschenmagen aber bietet viel Platz.

Natürlich nehmen sie etwas auf, keine Frage. Und zwar sind dies winzige Insekten. Welche da wären, je nach Jahreszeit: Caeniden, Kriebelmücken oder Zuckmücken. Wenn Salmoniden nach Genannten steigen, nehmen sie partout nichts anderes auf.

Kann dem Fliegenfischer nur eine Methode sicheren Erfolg bringen: die Midgenfischerei. Und da sind wir beim Thema. Der Begriff »midging« kommt ursprünglich aus dem Amerikanischen. Es beinhaltet die Flugangelerei mit Kunstinsekten der Hakengröße 22 und kleiner.

Ich gebe zu, daß die Bindearbeiten an diesen Winzlingen nicht immer ein Vergnügen sind, aber doch lohnt es sich. Denn die Fangresultate sind verblüffend.

Doch zu den Fliegen selbst: Eine engbegrenzte Insektenfamilie kommt für die Midgenfischerei in Frage. Wie da sind: Zuckmücken in ihren verschiedenen Lebensstadien (Chironomidae) – das ganze Jahr hindurch für die Fische von Bedeutung; Kriebelmücken (Simuliidae) sowie Eintagsfliegen (Caenidae). Von Letztgenannten kommen nur die kleinwüchsigen Arten in Frage. Eintagsfliegen schwirren in riesigen Mengen von Mitte Juni bis Mitte August; im Alpenraum sind jene auch noch bis in den September hinein an den Gewässern anzutreffen.

Folgend nun meine verschiedenen Bindeweisen im Detail; daß der Binder schon ein wenig Erfahrung im Fliegenbinden gewonnen hat, setze ich voraus.

Fortsetzung auf Seite 232



gegr. 1933

FISCHNETZE

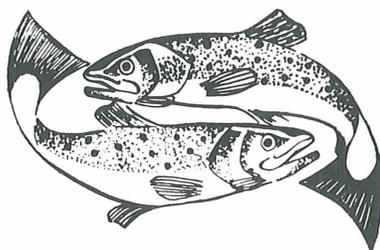
in jeder Art und Form,
für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt

Itzehoer Netzfabrik GmbH

D-25510 ITZEHOE, Postfach 2023
Tel. 060 48 21 / 70 17, Telefax 060 48 21 / 78 5 06

Holzinger Fische



Ganzjährig lieferbar

Besatz- u. Verarbeitungsware

- Forellen
- Saiblinge
- Lachsforellen
- Karpfen
- Welse

Fertigprodukte für Großhändler und Wiederverkäufer

Ing. Karl Heinz Holzinger

Fischverarbeitungs- und Handelsbetrieb Ges.m.b.H.

A-4623 Gunskirchen, Luckenberg 2

Telefon 0 72 46 / 386, Fax 0 72 46 / 73 43

Regenbogenforellen
Bachforellen und -saiblinge
Eier
Brut
Setzlinge
Speisefische

Forellenzucht
St. Florian
Martin u. Christa Ebner
5261 Uttendorf, O.Ö. ☎ 0 77 24 / 20 78

1. Zuckmücken-Puppen

Haken: Größen 22–28.

Hinterleib: Floß- oder Kreppnylon in Schwarz, Dunkelbraun oder Oliv. Körper bis zur Hälfte des Hakenbogens spulenartig formen, zum Schluß lackieren.

Rippung: Evtl. Bindefaden von kontrastierender Farbe.

Thorax: Dunkelbraunes oder schwarzes Dubbing.

2. Frisch geschlüpfte Zuckmücken – Imago

Haken: Größen 22–28.

Körper: Hahnenhechel in Grizzly- oder Light Blue Dun, palmerartig gebunden.

Schwanz: Drei oder vier Hechelfiber von gleicher Farbe wie der Körper, und nicht zu lang.

3. Kriebelmücken – Imitationen

Kriebelmücken (Simuliidae) sind winzige, ca. 3 bis 4 mm lange Insekten mit einem äußerst kräftigen Thorax, welcher den Körper gedrungen und wuchtig wirken läßt.

Die Hauptschwarmzeiten der Kriebelmücke liegen zwischen April bis Mitte Juni sowie im Spätsommer bis Herbst.

So wie auch das aufsteigende Kriebelmückeninsekt von den Salmoniden gerne genommen wird, sind doch die trocken zu fischenden Muster besonders fängig.

Kriebelmücken – Imago Nr. 1

Haken: Größen 24–26.

Hinterkörper: Bronzefarbige Pfauenfiber mit kurzen Nebenfibern oder dunkelbraunes Dubbing, jeweils mit grizzly- oder blue-dunfarbiger Hahnenhechel in lockerer Palmerform gerippt.

Flügel: Glasiges Organza bzw. Polygarn, leicht gespreizt und schräg nach hinten gerichtet gebunden.

Thorax: Kurzfibrige Starenhechel oder ersatzweise schwarzgefärbte Straußenfiber.

Eintagsfliegen – Imitationen

Caenis-Spinner sind oft Auslöser für intensive Abendsprünge. Manche davon sind einmalig und den Fliegenfischern Erlebnis ohnegleichen. Die Subimagos aber schwirren rasch vom Wasser ab und häuten sich blitzesschnell, so daß wir für jene Spinnerformen benötigen.

Caeniden – Imago

Haken: Größe 24.

Hinterleib: Weißes Polydubbing.

Flügel: Weiße Hennenhechelspitzen, da die Flügel dieser Spinnerformen ausnahmsweise nicht glasklar, sondern milchigweiß gefärbt sind. Auch weißes Polygarn eignet sich zu ihrer Wiedergabe.

Schwanz: Drei weiße, gut gespreizte, eingebundene Fibern, die etwa dreimal so lang wie der Körper sein sollten.

Thorax: Schwarzes Polydubbing.

Mit all den genannten Fliegenmustern habe ich nur beste Erfahrungen gemacht.

Als Gerät zum »Midgenfischen« wäre eine leichte Gespließte, eine Fliegenrute der niederen AFTMA-Klasse geradezu ideal. Auch die Schnur sollte bei der Midgenfischerei immer fein und nervig ausgeführt sein.

Versuchen Sie einmal die Fischerei mit den Winzigen. Sie werden sehen, es ist eine herrliche Variante des Flugangelsports!

Und nach Beendigung des Fischens wird der Beutekorb angenehm gefüllt sein: mit den »Gepunkteten« und »Bronzenen«, die alle den Kleininsekten nicht widerstehen konnten.

Das Thema Fisch in allen Varianten

Zum 9. Mal findet vom 27. Februar bis 2. März 1997 auf dem Messegelände in Friedrichshafen die Internationale Fachausstellung AQUA-FISCH statt, die in Deutschland als die größte, im zweijährigen Turnus durchgeführte Veranstaltung für Berufsfischer, Teichwirte und die Angelfischerei gilt. Sie zeigt im kommenden Jahr wichtige Neuentwicklungen für die Branche. Die Messeleitung rechnet 1997 wieder mit rund 150 ausstellenden Firmen aus sechs Ländern, die auf rund 12.000 Quadratmetern das komplette Angebot für die Berufs- und Angelfischerei, Aquakultur und Aquaristik präsentieren.

Für die Fachleute aus der Berufsfischerei wird in Zusammenarbeit mit dem Seenforschungsinstitut Langenargen ein Fischerei-

Elsässer Saiblings- und Bachsaiblingseier

FORELLENZUCHT HANS LINDINGER

(auch in größeren Mengen) abzugeben.
Verschiedene Kreuzungen auf Vorbestellung
möglich! Bitte um rechtzeitige Bestellung!

Dornerstraße 12, D-94065 Waldkirchen
Tel. + Fax 00 49 / 85 81 / 86 08

seminar mit aktuellen Tagesthemen angeboten. Als weitere bedeutende Rahmenveranstaltung wird sich der Internationale Alpenfisch-Kongreß mit dem Thema »Wasserkraft und Fischerei« befassen. Der Deutsche Fischereiverband Hamburg hat die ideelle Trägerschaft der Fachausstellung übernommen.

Österreich: Angler klagen über ungewöhnliches Jahr

Die instabile Witterung 1996 hat den Anglern bis jetzt nicht immer zugesagt. Die kühle Wetterlage im Frühjahr und Sommer 1996 brachte zum Beispiel in vielen Gewässern einen schwachen oder gar keinen Insekten-schlupf. Die Trockenfliegenfischer klagten bis jetzt oft über mangelndes Steigen von Salmoniden. Die Nymphenfischer waren bis jetzt mit Naßschnur offensichtlich noch am erfolgreichsten. Auch die Grundangelei ist heuer oft irregulär verlaufen und die Angler mußten sich neue Ideen und Standorte aus-suchen. Fallweise wurde dann wieder viel ge-fangen – da war aber meistens die „Put-and-Take“-Anglei ganz vorne. HOT

Die Welt der Jäger und Fischer ist für fünf Tage in München zu Hause

Brüllende Löwen in flirrender Savanne, heulende Wölfe in Alaskas Tundra, imposante Eiche in Skandinaviens Wäldern, starke Hirsche in Ungarn, reißende Wildbäche und tan-zende Lachse, die Könige der Meere – Hai und Blue Marlin. Welcher Jäger und Fischer kommt bei solchen Vorstellungen nicht ins Träumen? Auf der »Jagen und Fischen« vom 23. bis 27. April 1997 in München werden diese Träume (beinahe) Realität.

Einige der schönsten Jagdländer und Angel-paradiese der Welt präsentieren sich in der großangelegten internationalen Länder-schau. Die ungeheure Schönheit der kana-dischen Wildnis mit ihren unberührten Flüs-sen und Bächen und der eindrucksvollen Landschaft inspirieren für die nächste Ang-elreise. Der fast hautnahe Kontakt zu den fas-zinierendsten Meeressäugern läßt Gänsehaut

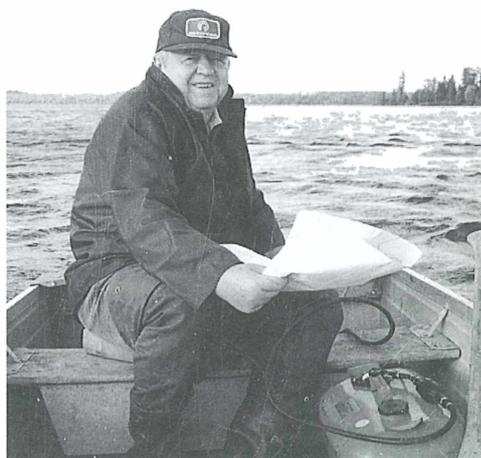
entstehen und weckt Träume von dem Drill des Lebens.

Neben einzigartigen Impressionen kommen in diesem Rahmen aber auch sachliche und kritische Informationen rund um Auslands-jagd und -fischerei nicht zu kurz. So stellt bei-spielsweise die Wildlife Society aus Zim-babwe ein Umwelterziehungsprojekt vor, das darüber informiert, wie die einheimische Landbevölkerung von ausländischen Tro-phäenjägern profitiert. Denn gerade die Tro-phäenjagd, die bei uns in der Presse immer wieder im massiven Kreuzfeuer der Kritik steht, ist für die Bewohner Afrikas eine ganz wesentliche Einkommensquelle und Grund-voraussetzung für die Bereitschaft, Tiere und Natur auch für die kommenden Generatio-nen zu bewahren.

Fritz Gregor, der »König der Ungava-Region«, ist tot

Am 29. Juli 1996 starb Fritz Gregor, einer der bekanntesten Fischer und Jäger Kanadas, im Alter von nahezu 75 Jahren in seinem Haus in St. Catharines, Ontario.

Er hat die Ungava-Region im Nordosten Ka-nadas erst für die Sportfischerei und Jagd er-schlossen. Schon 1963 baute er in der kana-dischen Taiga zusammen mit seiner Frau Christa in eigener Handarbeit das erste Fischer- und Jagdcamp. Bäume wurden ge-fällt und lieferten das Holz für die Wände und Dachsparren der Hütten, alles andere Bau-



Fritz Gregor im Oktober 1991 am Jaminsee

material, Küchengeräte, Betten etc., auch Motorboote, mußten über Schefferville/Que. mit dem Wasserflugzeug eingeflogen werden.

Der Schriftsteller Johannes Högbe bezeichnet Fritz Gregor in seinen Büchern als den »König der Ungava-Region«. Fritz baute nach und nach fünf Fischercamps in der Taiga und zwei Jagdcamps in der Tundra nahe der Ungava-Bay. In den Jahren von 1963 bis heute haben viele österreichische und deutsche Fischer die Camps besucht und kamen mit reichlicher Beute heim. In »Österreichs Fischerei« habe ich mehrmals darüber berichtet. Die Camps wurden nach der Krankheit von Fritz Gregor von Louis Valcourt, Schefferville/Que. 489.606.2T0, übernommen und werden im Sinne von Fritz Gregor weitergeführt.

Viele österreichische Fischer haben in den Camps ihren ersten Lachs gefangen und werden Fritz Gregor in guter Erinnerung behalten.

Hans Offermanns, Köln



Neue Bücher

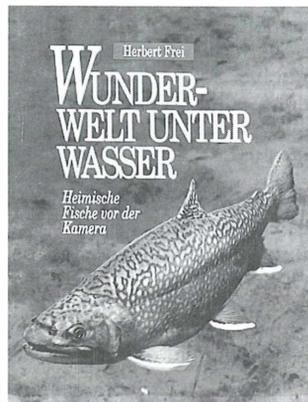
Angeln. Von Eberhard Rondick. 1996. Falken-Taschenbuch Bd. 60080. 80 Seiten. Preis: öS 95,-/DM 12,90. Falken Verlag, D-65527 Niedernhausen.

Das vorliegende Taschenbuch bringt eine kurzgefaßte Einführung in die Angelfischerei.

Dem Anfänger oder jemandem, der nur kurz in dieses Metier hineinschnuppern möchte, wird in knapper, leicht verständlicher Weise Basiswissen über wichtige Fischarten, Angelgeräte und Angeltechniken vermittelt. Eine nach Fischarten geordnete Tabelle zeigt auf einen Blick, welche Angelmethode, Schnurstärke, Hakengröße, Köder geeignet sind und wann die beste Beißzeit ist. Ja.

Wunderwelt unter Wasser. 250 Seiten mit über 250 Fotos, DM 68,-, Jahr-Verlag.

Unheimlich und fremd ist das Reich der Fische. Düster, still, furchteinflößend wirkt es. Jede Entdeckungsreise unter dem Wasserspiegel wird zum atemberaubenden Abenteuer. Mit diesem Buch begleitet der Leser den Fotografen Herbert Frei auf seinen Expeditionen in die geheimnisvollen Tiefen unserer heimischen Gewässer. Gruselige



Monster und schillernde Farbenpracht, gefräßige Biester und zarte Schönheiten – die wilden Orgien einer Hechthochzeit. Sensationelle Schnappschüsse vermitteln den Kampf ums Dasein; einmalige Bilder vom Fressen und Gefressenwerden sind absolute

FISCHZUCHT RHÖNFORELLE

Zur Zeit per Versand oder Lkw-Transport lieferbar:

Aalquappensetzlinge, 10–20 cm

Elritzen, zweisömmrig

Nasensetzlinge, einsömmrig

D-36129 GERSFELD

Telefon 00 49-66 54 / 91 92 20, Fax 82 77

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 229-234](#)